

8. Schulleben

Die Maria-Montessori-Schule nimmt durch vielfältige Aktivitäten am öffentlichen Leben teil.

„Förderung sozialer Kompetenz soll die Schülerinnen und Schüler auch zur Teilhabe an sozialen und kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde (...) befähigen.

Sonderpädagogische Förderung verwirklicht das Recht behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher auf eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung. Sie ist darauf ausgerichtet, diesen Kindern und Jugendlichen ein hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstbestimmter Lebensgestaltung zu eröffnen.“ (Aus dem Entwurf der Rahmenvorgaben und Richtlinien für die sonderpädagogische Förderung NRW 2/2001)

„Sonderpädagogische Förderung realisiert für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung das Recht auf Bildung in Erziehung und Unterricht. Sie unterstützt diese Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Integration zu führen.“ (Richtlinienentwurf für den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, vom Februar 2002)

8.1. Kultur

Der Besuch kultureller Einrichtungen und die Teilnahme an Kulturveranstaltungen sind wichtig für unsere Schüler/innen. Durch diese erhalten sie neue Impulse, entwickeln neue Interessen und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Darüber hinaus sollen unsere Schüler/innen in der Öffentlichkeit als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Theatervorstellungen, Kinobesuche und Museumsbesuche werden von den Klassen vorbereitet und organisiert.

Seit über 20 Jahren besteht eine Tanzgruppe von Schüler/innen, die inzwischen wöchentlich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft agiert und viele Auftritte in Brühl und Umgebung erfolgreich gestaltet hat.

Außerdem ist die Schülerschaft der Schule mit Ausstellungen von künstlerischen Arbeiten in den letzten 10 Jahren an die Öffentlichkeit getreten; entweder alleine (Banken, Sparkassen, Kulturzentren, KoKoBe Hürth) oder zusammen mit anderen Schulen (Bergheim, Kreishaus). Die Ausstellungen fanden ein reges Interesse in der Öffentlichkeit.

8.2. Religiöses Leben / Brauchtum

Traditionell besteht ein guter Kontakt zu den benachbarten katholischen und evangelischen Gemeinden. Wichtige christliche Feste werden im Laufe des Jahreskreises in der Schulgemeinschaft gefeiert.

Die Schulgemeinschaft beteiligt sich am jährlichen Martinszug der Dorfgemeinschaft Brühl-Heide. An diesem Tag werden die Unterrichtsstunden auf den Nachmittag verlegt, und eine Klasse des Eingangs- / Unterstufenbereichs führt für alle ein Martinsspiel auf.

In der Adventszeit findet einmal wöchentlich ein gemeinsames Adventssingen in der Eingangshalle statt. Am Nikolaustag besucht der „Nikolaus“ die Schüler/innen der Eingangs- und Unterstufen.

Katholische Schulmessen werden 2x mal im Jahr in der Kirche „Maria-Hilf“ in Brühl-Heide gefeiert. Sie werden von jeweils einer Klassenstufe vorbereitet und von einer Gruppe Lehrer/innen musikalisch begleitet. Einmal im Jahr zu Erntedank findet in der Evangelischen Johanneskirche am Rodderweg ein evangelischer Gottesdienst statt. Zum Schuljahresende werden außerdem unsere Entlassschüler/innen feierlich in einem ökumenischen Gottesdienst verabschiedet.

Muslimische Schüler/innen sind herzlich eingeladen, an den christlichen Gottesdiensten teilzunehmen. Falls sie das nicht möchten, haben sie das Angebot, in der Schule betreut zu werden.

Mit einer jährlichen Sternsinger-Aktion beteiligt sich die Schule an der Aktion der Kirchengemeinde „St. Maria-Hilf“.

Innerhalb der Schulgemeinde können Schüler/innen auf die Kommunion, die Firmung und die Konfirmation vorbereitet werden, sofern die schulischen Gegebenheiten es zulassen. Auf Wunsch der Schüler/innen und Eltern und in Absprache mit den Kirchengemeinden können die Sakramente auch im Rahmen eines feierlichen Schulgottesdienstes empfangen werden.

8.3. Tod und Trauer

Tod und Trauer gehören zum Leben unserer Schulgemeinde, so wie zum Leben aller Menschen. Ob wir eine/n lebensverkürzend erkrankte/n Schüler/in und deren Eltern begleiten oder ob da tatsächlich ein/e Schüler/in, ein/e Lehrer/in oder sonstige/r Mitarbeiter/in der Schulgemeinde gestorben ist, die Oma eines Schülers oder vielleicht auch „nur“ ein Haustier; ob wir beim Spaziergang ein totes Tier finden oder im Fernsehen oder Büchern jemand stirbt. Tod und Trauer sind präsent in unserem Leben. Wir wollen damit bewusst umgehen, schwierige Themen und Gefühle nicht ausklammern und nicht tabuisieren.

Das bedeutet u.a.

- bereit zu sein betroffene Schüler/innen und ggf. Mitschüler/innen in ihren Ängsten, ihrer Trauer und ihren Fragen zu begleiten und zu unterstützen,
- Eltern gegenüber in Abschied und Trauer offen und gesprächsbereit sein,
- sich selber dem Thema zu stellen und bereit zu sein ggf. auch Beistand und Beratung von anderen in Anspruch zu nehmen,
- der Schulgemeinde Raum zum Abschiednehmen und Gedenken zu eröffnen,
- Schüler/innen auch ohne direkten Anlass für das Thema zu sensibilisieren, damit sie unabhängig von aktuellen Trauerfällen erfahren, dass der Tod ein Teil jeden Lebens ist.

Zur Unterstützung wurden

- hilfreiche Bücher für Schüler/innen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Fähigkeiten und Bücher für Lehrer/innen angeschafft,
- eine Literaturliste und eine Materialsammlung mit notwendigen Utensilien für z.B. einen Erinnerungstisch zusammengestellt.

Einige Kolleg/innen haben Seminare des Deutschen Kinderhospizvereins besucht und stehen Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Foyerbereich wurde eine „Erinnerungsecke“ für verstorbene Mitglieder der Schulgemeinde gestaltet.

Für Interessierte, die sich näher mit dem Thema auseinandersetzen möchten, gibt es einen gut lesbaren Aufsatz von Gertrud Ennulat: Trauerkultur in der Familie unter <http://www.familienhandbuch.de>

8.4. Kontakte zu anderen Schulen und Kindergärten

Schüler/innen der weiterführenden Schulen aus der Umgebung führen bei uns Betriebs- und Sozialpraktika durch, die ihnen Berufsorientierung bieten. Dies ermöglichen wir gerne. Bestehende Hemmungen oder „Berührungängste“ können im Kontakt zu unseren Schüler/innen abgebaut werden. Viele ehemalige Praktikant/innen kommen später als Zivildienstleistende, Frauen/Männer im Freiwilligen Sozialen Jahr oder als Student/innen der Sonderpädagogik wieder.

Weitere Kontakte bestehen zu berufsbildenden Schulen, insbesondere denen, die Heilerziehungspfleger/innen, Physiotherapeut/innen und ähnliche Berufsbilder ausbilden.

Regelmäßig nutzen Vereine und Gruppen aus dem Umland unser Schwimmbad und die Mehrzweckhalle.

Im Interesse einer besseren und noch selbstverständlicheren Einbindung der Schule ins lokale Umfeld möchten wir diese Möglichkeiten gern noch in Zusammenarbeit mit dem Schulträger erweitern.



8.5. Dorfgemeinschaft

Wir sind als Schule Mitglied der Dorfgemeinschaft Brühl-Heide. Kontakte ergeben sich bisher überwiegend bei der Brauchtumpflege. Mit der Teilnahme am Martinszug von Brühl-Heide bringt sich die Schule ins Dorfleben mit ein, ebenso mit Info-Tischen bei Festen der Schützenbruderschaft etc. Die örtlichen Vereine haben ihrerseits immer wieder bei Festen, Flohmärkten usw. Spenden für den Förderverein der Schule gesammelt.

8.6. Kontakte zu Vereinen

Veranstaltungen der Vereine „Lebenshilfe“, „Sonderspaß“ und „Verein für Körperbehinderte“ werden bei Bedarf von der Maria-Montessori-Schule durch Schüler/innendarbietungen und durch Info-Tische unterstützt.

Wie die „Lebenshilfe“ nutzt auch der „Verein für Körperbehinderte“ unser Schulgebäude für Vereinsangebote, an denen auch Schüler/innen unserer Schule teilnehmen. Im Gegenzug verleiht der Verein seine Busse an die Schule zum Einsatz bei Unterrichtsgängen und Klassenfahrten.

Der VfB Erftstadt bietet einen Judokurs im Rahmen des Sportunterrichts an. Die Kosten dafür übernimmt, wenn die Eltern sie nicht tragen können, der Förderverein.

8.7. Feste und Feiern

Jedes Jahr findet im Wechsel ein Basar oder eine Projektwoche statt. Während beim Basar der Schwerpunkt auf dem Verkauf von Schüler/innenarbeiten liegt, stellen die

Schüler/innen beim Öffentlichkeitstag zum Ende des Projekts die Ergebnisse der Projektwoche vor.

Ebenfalls jährlich feiert die Maria-Montessori-Schule ausgiebig ihren Schulkarneval. An Weiberfastnacht steht unsere Karnevalsfeier im Zeichen von Schüler/innendarbietungen, während der Freitag traditionsgemäß für Musik und Tanz und für die Besuche der Tollitäten und Tanzmusikcorps aus der Umgebung reserviert ist. Das Brühler Dreigestirn, das Kinderdreigestirn sowie der Prinz und der Kinderprinz aus Wesseling sind treue und regelmäßige Besucher.

8.8. Elternarbeit / Schulpflegschaft

Auch unter dem Gesichtspunkt „Schulleben“ ist die Arbeit der Schulpflegschaft zu nennen. Ein Schwerpunkt ist das Organisieren von Treffen der Eltern untereinander und die Kontaktpflege zu den Mitarbeiter/innen der Schule.

Auf Initiative der Eltern gibt es die Möglichkeit, beim jährlichen Grillfest miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei werden auch die künftigen Schulanfänger und „Quereinsteiger“ mit ihren Familien eingeladen, die auf diese Weise erste Kontakte in ungezwungener Atmosphäre knüpfen können.

Die in früheren Jahren mehrmals im Schuljahr (im Rhythmus von zwei bis drei Monaten) angebotenen Elternfrühstücke in der Schule waren für viele eine gern genutzte Möglichkeit zum Austausch. Diese finden derzeit nicht mehr statt, auch weil die Schule das Lehrerzimmer, wo die Frühstücke stattfanden, regelmäßig zu Unterrichtszwecken braucht.

Inzwischen ist die Schulpflegschaft dazu übergegangen, ca. zweimal jährlich zu „Elternstammtischen“ einzuladen, die abends in Brühler Gaststätten stattfinden und gut besucht sind.

8.9. Schüler/innen-Patenschaften

Ältere Schüler/innen begleiten die jüngeren Mitschüler/innen in festen Partnerschaften vom Schulbus in die Schule und zurück. Diese Patenschaften werden von vielen größeren Schüler/innen auch auf Betreuung und Mitversorgung in Pausen ausgedehnt. Die älteren Schüler/innen legen hier oft ein bemerkenswertes Engagement und Verantwortungsbewusstsein an den Tag. Dafür wurde die Schule im Rahmen der Aktion „Die gute Tat“ des Lion's Club Brühl im Advent 2009 ausgezeichnet und mit einem Preis bedacht.

8.10. Klassenfahrten

Traditionell beginnen die Klassenfahrten an der Maria-Montessori-Schule in der **Eingangsklasse** mit einer „Übernachtung“ in der Schule. Das ist für die Schulneulinge, die oft noch nie irgendwo anders übernachtet haben, immer ein großes Abenteuer und sehr aufregend. Lehrer/innen und Kinder lernen sich dabei auf einer sehr privaten Ebene kennen.

Die **Unterstufenklassen** fahren häufig schon 3 Tage auf Klassenfahrt. Sehr beliebt sind als Ziel dabei Bauern- und Reiterhöfe. Diese 3 Tage können von den Schüler/innen auch schon gut überschaut werden und bevor Heimweh aufkommen kann, geht es auch schon wieder nach Hause.

In den **Mittelstufen** dauern die Klassenfahrten zwischen 3 und 5 Tagen. Dabei sind Sportjugendheime, Naturfreundehäuser o.ä. das Ziel der Reise. Die Schüler/innen freuen sich sehr auf diese Fahrten. Sie bieten ihnen viel Spaß und Abwechslung zum Schulalltag.

Die **Oberstufenklassen** fahren in den letzten Jahren gerne nach Holland ans Meer. Dies ist für die Schüler/innen immer ein besonderes Erlebnis, da viele so zum ersten Mal das Meer sehen, hören und riechen können.

In den **Berufspraxisstufen** sind die Klassenfahrtsziele sehr variantenreich. Mal geht es nach Bonn in die Jugendherberge, um von dort aus kulturelle Unternehmungen zu starten, oder es geht z.B. ins Ruhrgebiet, wo u.a. der Besuch eines Musicals auf dem Programm steht.,

8.11. Sonstiges

- Selbstverständlich ist die Schule im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Internet vertreten. (www.maria-montessori-schule.de)
- Regelmäßig suchen die Klassen nahe gelegene Geschäfte auf, um für den Hauswirtschaftsunterricht einzukaufen. Weihnachtsmärkte und Restaurants werden ebenfalls besucht.
- Die Berufspraxisstufe bietet 2x wöchentlich in der Mittagszeit einen Kioskverkauf mit selbst erstellten Backwaren, Obst, Getränken und kleinen Süßigkeiten an. Hier werden auch die Bons für das Mittagessen der Mitarbeiter/innen verkauft.
- Das Phantasialand Brühl bietet zweimal jährlich unseren Schüler/innen freien Eintritt, der von vielen Klassen gerne angenommen wird.